

Sprüche Kapitel 6

Warnung vor einer Bürgschaft

¹Mein Sohn, hast du für jemand, den du kennst,
eine Bürgschaft übernommen?

Hast du dich bei einem Fremden mit Handschlag
verpflichtet, notfalls für die Schulden deines Bekannten
aufzukommen?

²Wenn du an deine Zusage gebunden bist
und dein Versprechen nicht mehr zurücknehmen kannst,

³dann hat dein Bekannter dich in der Hand.
Rette dich aus dieser Lage, mein Sohn, und tu folgendes:
Geh so schnell wie möglich zu ihm
und beknie ihn, dass er seine Schulden bezahlt.

⁴Gönn deinen Augen keinen Schlaf mehr
und schließe sie nicht mal einen Moment.

⁵Reiß dich los wie eine Gazelle aus der Hand des Jägers
und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelfängers.

Warnung vor der Faulheit

⁶Beobachte die Ameise, du Faulpelz!
Nimm ihr Verhalten zum Vorbild, damit du weise wirst.

⁷Sie hat keinen Anführer,
keinen Aufseher oder Vorgesetzten,

⁸und doch sorgt sie im Sommer für ihre Nahrung
und sammelt in der Erntezeit ihre Vorräte ein.

⁹Wie lange willst du Faulpelz noch liegen bleiben?
Wann stehst du endlich auf?

¹⁰»Ein bisschen will ich noch schlafen«, sagst du,
»nur ein kleines Nickerchen halten,
mal kurz die Hände in den Schoß legen
und mich ausruhen« –

¹¹da ist schon die Armut im Anmarsch,
und die Not überfällt dich wie ein bewaffneter Mann.

Warnung vor dem Nichtsnutz

¹²Wer umhergeht und Lügen verbreitet,
ist ein nichtsnutziger, übler Mensch.

¹³Er verdreht hämisch die Augen,
gibt Gleichgesinnten heimlich Zeichen mit seinen Füßen
und Winke mit den Händen.

¹⁴Er hat ein falsches Herz, er schmiedet böse Pläne,
und wo er auftaucht, stiftet er Streit.

¹⁵Deshalb wird das Unglück plötzlich über ihn
hereinbrechen, ganz unerwartet wird er zerschmettert,
ohne dass es Rettung gibt.

Was der Herr verabscheut – ein Zahlenspruch

¹⁶Sechs Dinge sind dem HERRN verhasst,
und das siebte verabscheut er ganz besonders:

¹⁷Augen voller Hochmut, eine falsche Zunge,
Hände, die unschuldiges Blut vergießen,

¹⁸ein Herz, das heimtückische Pläne schmiedet,
Füße, die eilig dem Bösen nachlaufen,

¹⁹einen falschen Zeugen, der Lügen verbreitet,
und einen Menschen, der Brüder gegeneinander aufhetzt.

Warnung vor Ehebruch

²⁰Mein Sohn, halte dich an die Gebote deines Vaters
und lehne die Anweisungen deiner Mutter nicht ab.

²¹Bewahre sie in deinem Herzen
und trage sie wie eine Kette um deinen Hals.

²²Wenn du gehst, leiten sie dich,
wenn du liegst, behüten sie dich.
Und bist du wieder aufgewacht,
dann geben sie dir guten Rat.

²³Das Gebot leuchtet dir, wo immer du gehst,
und die Weisung ist ein Licht auf deinem Weg.
Strenge Erziehung ist der Weg zum Leben

²⁴und bewahrt dich vor der boshafte Frau,
vor der Unbekannten, die dich
mit schmeichlerischen Worten umgarnen möchte.

²⁵Lass dich von ihrer Schönheit nicht verführen
und von ihrem Augenaufschlag nicht gefangen nehmen.

²⁶Denn der Lohn für eine Hure
ist nicht mehr als ein Laib Brot,
aber die Frau eines anderen Mannes
kann dich dein Leben kosten.

²⁷Kann einer etwa unter seinem Gewand Feuer mit sich
tragen, ohne sich die Kleidung zu versengen?

²⁸Oder kann jemand über glühende Kohlen gehen,
ohne sich die Füße zu verbrennen?

²⁹So ergeht es auch dem, der sich
mit der Frau eines anderen einlässt:
keiner, der sie berührt, kommt ungestraft davon.

³⁰Verachtet man nicht bereits einen Dieb,
der nur stiehlt, um seinen Hunger zu stillen?

³¹Wird er dabei ertappt,
dann muss er das Gestohlene siebenfach ersetzen,
und das kostet ihn im schlimmsten Fall
seinen ganzen Besitz.

³²Wer jedoch mit einer verheirateten Frau die Ehe bricht,
hat den Verstand verloren.

Wer so etwas tut, der zerstört sein Leben.

³³Schimpf und Schande erntet er,
und seine Schmach wird er nie wieder los.

³⁴Denn ein eifersüchtiger Ehemann tobt vor Zorn
und kennt kein Mitleid am Tag der Rache.

³⁵Er nimmt keine Entschädigung an
und lässt sich nicht besänftigen,
wenn du ihn auch mit noch so vielen Geschenken
bestichst.